

**PERSONEN-, ORTS- UND
SACHREGISTER ZUR
TÜBINGER THEOLOGISCHEN
QUARTALSCHRIFT BD. I-LXXVI**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649096299

Personen-, Orts- und Sachregister zur Tübinger Theologischen Quartalschrift Bd. I-LXXVI by
Joseph Schmid

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JOSEPH SCHMID

**PERSONEN-, ORTS- UND
SACHREGISTER ZUR
TÜBINGER THEOLOGISCHEN
QUARTALSCHRIFT BD. I-LXXVI**

Personen- Orts- und Sachregister

zur

Tübinger Theologischen Quartalschrift

Bd. I — LXXVI.

In Verbindung mit mehreren Freunden bearbeitet
und herausgegeben von

Dr. Joseph Schmid, Pfarrer.



T ü b i n g e n.

Verlag der Buchdruckerei von J. Baupp jr.

1895.

Der katholischen theologischen Fakultät in Tübingen
in dankbarer Verehrung gewidmet.

Vorwort.

Mit dem Jahrgang 1894 ist der 76. Band der Tübinger „theologischen Quartalschrift“ abgeschlossen. Es kann die Aufgabe dieses Vorworts nicht sein, im einzelnen über die gelehrten Forschungen und Arbeiten zu referieren, welche in diesen 76 Bänden enthalten sind. Bemerket sei nur, daß es keine wichtigere Bewegung und Erscheinung in der katholischen Wissenschaft und im katholischen Leben des laufenden Jahrhunderts gibt, welche nicht zu mehr oder weniger eingehender Würdigung in dieser Zeitschrift gelangt wäre, von den josephinischen Bestrebungen an, welche in den ältesten Bänden noch ihren Wiederhall finden, bis herauf zur gegenwärtigen Blüte katholischen Lebens und Strebens. Aber auch die akatholische Wissenschaft ist stets berücksichtigt, ja ein großer Teil der Arbeiten ist direkt in Vertretung oder Bekämpfung ihrer Forschungsergebnisse entstanden. Es gilt von der katholischen theologischen Fakultät in Tübingen so recht das Wort der Schrift: *una manu sua faciebat opus et altera tenebat gladium*. Die Eigenart der katholischen „Tübinger Schule“ dürfte größtenteils aus dieser Stellung derselben zu erklären sein.

Die reichen Schätze aber, welche im Lauf der Jahre in der gelehrten Zeitschrift angesammelt sind, lagen beim Mangel eines Inhaltsverzeichnisses größtenteils brach und waren wenigstens den Tübingen fernestehenden Kreisen fast unzugänglich. Diesem Mangel abzuhelpen, hat der Herausgeber schon vor Jahren sich entschlossen; doch würde die Ausführung noch länger auf sich haben warten lassen, wenn er nicht eine opferwillige Unterstützung von Seite dreier Freunde, der hochwürdigen Herrn Pfarrer Georg Schmucker von Altheim, Konrad Dreher von Schwörzkirch und Kaspar Näsche von Billingsdorf gefunden hätte. Nach Festsetzung der einzuhaltenden Grundzüge schritt die Arbeit *viribus unitis* verhältnismäßig rasch fort. Damit die Einheitlichkeit nicht darunter litt, hat der Herausgeber das Ganze einer sorgfältigen Revision unterzogen. Den Freunden sei auch an dieser Stelle der schulbige Dank gesagt.

Um möglichst allen berechtigten Ansprüchen zu genügen, wurde folgendes Verfahren eingehalten: Die erste Aufgabe war natürlich Seite für Seite alles einigermaßen Wichtige unter den betreffenden Schlagwörtern zu registrieren. Bezüglich der Aufsätze ward anfangs beabsichtigt, sie nach den einzelnen theologischen Disciplinen zusammenzustellen. Nach längerer Abwägung der für und wider sprechenden Gründe, ward dem Verzeichnis derselben unter den Namen der einzelnen Autoren der Vorzug gegeben. Dabei sind die Mitarbeiter je durch Großdruck hervorgehoben, für die Redakteure ist auch dieser noch gesperrt. Soweit sie aus der Diöcese Rottenburg stammen, sind aus dem Neher'schen Personalkatalog auch noch die wichtigsten Lebensdaten aufgenommen. Den Ausschlag gab die Erwägung, daß bei diesem Verfahren eine rasche Orientierung über die einzelnen Mitglieder der Tübinger Fakultät und ihre literarische Thätigkeit für die Quartalschrift ermöglicht ist. Dies schien um so wichtiger, als einzelne derselben ihre hervorragenden Arbeiten elazig in der Quartalschrift veröffentlicht haben. Um aber auch dem Wunsche einer Übersicht nach Disciplinen zu entsprechen, sind hier die Namen der Autoren für die einzelnen theologischen Gebiete in alphabetischer Ordnung aufgeführt worden, wobei die Namen der Redakteure wieder gesperrt sind. Dogmatik mit Apologetik, Kontroverse und Dogmengeschichte sind vertreten durch Baader, Braig, Brischar, Dieringer, Drey, Gengler, Ginzl, Hagemann, Hitzfelder, Hoffmann, Jahnel, Klafen, Knittel, Koch, Kuhn, Lichtenstein, Linsenmann, Mack, Mattes, Ohler, Reinf, Roderfeld, Ruckgaber, Schanz, St. Schmid, Schmitt, Schwane, Steck, Teipel, Zukrigl. Zahlreich sind die kirchengeschichtlichen Forscher: Alberdingk-Thum, Arendt, Brandes, Brischar, Dankó, Denzinger, Ehrhard, Frank, Funk, Gams, Gengler, Grell, Gröne, Hagemann, Hefele, Herbst, Hergenröther, Holzwarth, Hutter, Jaussen, Kaliner, Kellner, Koppeler, Kerker, Klafen, Knöpfler, Kraus, Kunstmann, Lämmer, Langen, Lütolf, Martens, Mattes, Merkle, Möhler, Nolte, Nürnberger, Paulus, Pfahler, Reiser, Scharpf, J. Schmid, Schwab, Sdralek, Seefelder, Stenglein, Strahl, Theiner, Thiel, Vogt, Will, Woher, Zingerle. Speziell patrologische Fragen behandeln Allgayer, Arendt, Brüll, Demmler, Denzinger, Drey, Ehrhard, Fexler, Funk, Hagemann, Hefele, Kellner, Kraus, Merati, Möhler, Neck, Welte. Dazu kommen die archäologischen bzw. kunsthistorischen Abhandlungen von Dankó, Debel, Frank, Fehtrup, Hefele, Künkle. Den zweiten Rang nach der Kirchengeschichte nimmt die Exegese ein. Für biblische Hilfswissenschaften, Kritik, Topographie u. sind anzuführen Arendt, Gatt, Güttler, Kieß, Muland, Söbber, Storz, Wetmann, Woher. Die Exegese des alten Testaments vertreten Flöckner, Gerber,

Göser, Güntler, Herbst, Himpel, Kuhn, Krüger, Langen, Margraf, Rovers, Rühling, Reiter, Pohlmann, Reinte, Reusch, Rohling, Schöner, Scholz, Schulte, Speil, Stara, Teipel, Vetter, Welte, Wiederholt, Zell, Zschokke. Ueber das N. T. schreiben Rektor Aberle u. Prof. R. Aberle, Welser, Feilmoser, Genelli, Göber, Grimm, Holl, Keppeler, Langen, Krawukky, Mack, Nippel, Nirschl, Oehler, Ott, Rückert, Schäfer, Schanz, Schegg, Schmitt, Schüs, Statowars. Die wenigen Vertreter moralischer Fragen sind Aberle, Funk, Linsenmann, Schöner, Vogt. Auch das Kirchenrecht hat wenige Vertreter an Freisen, Funk, Gans, Günzel, Kober, Schnell, Uhrig. Über Orientalia handeln Arendt, Heule, Himpel, Knustmann, Krüger, Mack, Schönsfelder, Vetter, Welte, Wudischmann, Zingerle. Für Pastoral im allgemeinen sind auszuführen Göber, Graf, Hirscher, Linsenmann, für die untergeordneten Fächer und zwar für Homiletik Eisenbacher, Graf, Hirscher, Keppeler, Kerfer, Linsenmann, Mast, für Statistikal Hirscher, Mey, für Liturgik Beron, Birker, Dieringer, Dren, Günzel, Gumboch, Kayser, Linsenmann, Mast, Meckel, J. Schmid, Tinkhauser, Uhrig, für Pädagogik, Kober, Mast. Eudlich sind noch zu erwähnen die philosophischen Abhandlungen von Braig, Ege, Gamma, Isenkrabe, Kahl, Knittel, Mattes, Mühl, Staudenmaier, Storz und Zukriegl. Damit dürfte die Reihe der Autoren vollständig ausgegeben sein. Wenigstens ward alle Sorgfalt verwendet.

Vom 1. — 13. Band sind die Autoren nicht angegeben. In einem Exemplar der Tübinger Kowwitschbibliothek sind sie beim Inhaltsverzeichnis annotiert. Leider konnte ich nur aus 5 Bänden dieselben erheben. Die übrigen waren nicht zu erhalten.

Bezüglich der literarischen Besprechungen wurde dem Vorigen des Registers für den „Katholik“ gefolgt. Die Werke wurden unter dem Namen des Verfassers aufgeführt und der Name des Recensenten in Klammer beigefügt. Nur aber einige Ubersicht zu ermöglichen sind die Autoren auch beim Namen der einzelnen Disciplinen, der Väter der hl. Schrift u. aufgeführt, so daß unter der betr. Rubrik die ganze Literatur sich verzeichnet findet, soweit sie in der Quartalschrift berücksichtigt wurde.

Bis zum Jahrgang 1843 ist die Bändezahl nicht auf dem Titelblatte sondern nur beim Inhaltsverzeichnis angeführt. Außerdem dürfte auf den Einbandrücken bald die Jahres- bald die Bände zahlen angegeben sein. Der Einfachheit wegen sollen daher die Zahlen der Bände und die korrespondierenden Jahrgangszahlen noch zusammengestellt sein:

1	—	1819	39	—	1857
2	—	20	40	—	58
3	—	21	41	—	59
4	—	22	42	—	60
5	—	23	43	—	61
6	—	24	44	—	62
7	—	25	45	—	63
8	—	26	46	—	64
9	—	27	47	—	65
10	—	28	48	—	66
11	—	29	49	—	67
12	—	30	50	—	68
13	—	31	51	—	69
14	—	32	52	—	70
15	—	33	53	—	71
16	—	34	54	—	72
17	—	35	55	—	73
18	—	36	56	—	74
19	—	37	57	—	75
20	—	38	58	—	76
21	—	39	59	—	77
22	—	40	60	—	78
23	—	41	61	—	79
24	—	42	62	—	80
25	—	43	63	—	81
26	—	44	64	—	82
27	—	45	65	—	83
28	—	46	66	—	84
29	—	47	67	—	85
30	—	48	68	—	86
31	—	49	69	—	87
32	—	50	70	—	88
33	—	51	71	—	89
34	—	52	72	—	90
35	—	53	73	—	91
36	—	54	74	—	92
37	—	55	75	—	93
38	—	56	76	—	94

91.

- Aachen, Heiligtümer von 2, 496.
 — Syn. von 836—14, 16;
 von 816—24, 549. — Syn-
 node 799: 76, 799.
- Aargau, Kanton — gemischte
 Ehen 4, 155; kirchliche Zu-
 stände 4, 191 — Vereinigung
 mit dem Bistum Basel 11,
 595 — 12, 603 — neueste
 Ereignisse von 1830 an 23,
 447 ff.
- Abbas, Mar. 48, 195.
- Abbeles, vita st. Jacobi Bat-
 narum Sarugi ep. r. 50, 185
 (Gimpel).
- Abbes der West 24, 565.
- Abbina (jüd. Rabbi) 10, 139.
- Abbot, G. B. v. Canterbury
 22, 575.
- Abälard 14, 207 — (über das
 Ebenbild Gottes) 12, 467 —
 tractatus de unitate etc. von
 Stöckle r. 74, 488 (Schanz).
- Abdias—Pseudo-, B. v. Babilon
 56, 2 — 66, 115 —
 Propheci, kopt. Übersetzung 76,
 632. —
- Abbeg, de Joanne Baptista ora-
 tio, r. 8, 138 (s. a.).
- Abel, bayr. Minister 32, 477.
- Abel, B. v. Rheims 61, 437.
- Abel, O. König Philipp der
 Hohenstaufe r. 35, 660 —
 Otto IV und Friedrich II r.
 39, 617 (Brifchar).
- Aben Esra, Rabbi 10, 146.
- Abendana 33, 517.
- Abendmahl, Einsetzungsworte 11,
 140 — evangel.-luther. 13,
 720; 59, 335. Ds. hl. N.
 u. Joh. 6, 22—59: 14, 52;
 puseñt. Lehre 26, 439. —
 letztes: Begebenheiten dabei
 51, 69; Vorbereitungen desj.
 51, 89; Tag des letzten 45,
 537. — 57, 341; Zeit 75,
 158. — Elemente desj. nach
 Justin 74, 643 — in der
 ältesten Kirche 76, 166.
- Abendmahlsprobe 49, 642.
- Abendmahlsrecht 14, 207; 47,
 498; — 57, 324; — 65, 527.
- Aberglauben 10, 598. — 12,
 696. — 52, 662. — 59, 339,
 — 60, 23. medicinischer 55,
 657. Aberglaube und Rechts-
 pflege 62, 603 und Krank-
 heiten ebda 605 — u. Mystik
 607 — und Lotterie 68, 61.
- Aberle Rektor in Cosel: Zur
 Chronologie der Gefangen-
 schaft Pauli 66, 553.
- v. Aberle**, Moriz Dr. th. N.
 W. Nr. geb. Nothum 25/4 19.
 ord. 29/8 42. — Repet. 43.
 Syn. Prof. Ehingen 45, Di-
 rektor des Wilhelmstiftes 6/12
 48. — Prof. für Moral und
 Gregese 16/3 50, Rektor M.
 65 † 31/10 75: über den
 Aquiprobabilismus 33, 339
 — über eine Äußerung des